1 Die Einordnung des Straßenwesens in die Planwirtschaft der DDR

Rolf Näser

1.1 Einleitung

Mit der Gründung der DDR im Jahre 1949 wurde der Aufbau einer sozialistischen Gesellschaftsordnung im östlichen Teil Deutschlands in Angriff genommen. Zu den Grundlagen gehörte die einheitliche Planung der Volkswirtschaft, als Planwirtschaft bezeichnet. Diese Wirtschaftsform unterscheidet sich grundlegend von der Marktwirtschaft eines kapitalistischen Landes.

In der Planwirtschaft wurden alle wirtschaftlichen Entwicklungsziele zentral vorgegeben; entsprechende Planungseinrichtungen auf allen Ebenen der Gesellschaft (Bezirke, Kreise, Kommunen) sollten die Umsetzung dieser Ziele bis in den einzelnen Betrieb sichern. Diese grundlegenden Unterschiede zwischen Marktwirtschaft und Planwirtschaft haben bei den Betrieben und Einrichtungen des Straßenwesens der DDR zu anderen Zuordnungen und Entwicklungen geführt, als sie von der Bundesrepublik bekannt sind.

Die enge wirtschaftliche Zusammenarbeit der sozialistischen Länder, auf der Basis einer „Internationalen Planwirtschaft“, machte eine Koordinierung der einzelnen Volkswirtschaften notwendig. Dafür entstand der Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW), im Verkehrswesen untersetzt durch die Organisation für die Zusammenarbeit der Eisenbahnen (OSShD). Zu dieser Organisation gehörten nicht nur die Eisenbahnen, sondern auch das Straßenwesen. Im Rahmen des RGW und der OSShD wurde u. a. die arbeitsteilige Forschung und Entwicklung der Mitgliedsländer abgestimmt und in internationalen Arbeitsplänen festgehalten.

Der Abschnitt 1 soll Zusammenhänge darstellen, so weit sie zum besseren Verständnis der

technischen Entwicklung des Straßenwesens der DDR erforderlich sind.

Der grundsätzliche Staatsaufbau der DDR wird als bekannt vorausgesetzt.

Erläutert wird im Wesentlichen nur die organisatorische und strukturelle Entwicklung nach 1960. Davon abweichende Zuordnungen und Planungsmethoden in den früheren Jahren der DDR hatten kaum Auswirkungen auf die technische Entwicklung im Straßenwesen. Verwendet werden in allen Abschnitten die Begriffe und Bezeichnungen der DDR.

1.2 Organisation und Struktur

Die DDR hatte eine Größe von 108 700 km² und war regional in 15 Bezirke gegliedert. Diese Bezirke lösten die Länder Mecklenburg, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen und Berlin ab. Die Einwohnerzahl betrug 1980 16,7 Mio. Personen [1]. Das Land wurde durch 122 681 km Straßen erschlossen (Autobahnen, Fernstraßen, Bezirksstraßen und kommunales Straßennetz). Das Straßenwesen unterstand dem Ministerium für Verkehrswesen. Eine Hauptverwaltung des Straßenwesens (HVS_w) mit 50 bis 60 Mitarbeitern bearbeitete Grundsatzfragen und Planungen und nahm die zentrale Anleitung und Kontrolle wahr. Dieser Hauptverwaltung unterstanden direkt nur die Autobahnen. Die Fernstraßen, Bezirks- und kommunalen Straßen wurden von den jeweils zuständigen Bezirken, Kreisen und Kommunen betreut. Jede dieser Einrichtungen hatte eine Abteilung oder zumindest einen Mitarbeiter für Verkehr [2] (Bild 1).

Die Aufgaben dieser staatlichen Organe umfassten insbesondere die